

in der philosophischen Facultät sich einen akademischen Grad erwarb und speziell als Ornithologe überall geschätzt wird, wohl der Mann ist. Ebenso verdient der weitverbreitete populäre naturwissenschaftliche Verlag Thienemann's mit besonderer Anerkennung erwähnt zu werden.

Von der in einem südlichen Annex befindlichen Thienemann'schen Ausstellung wende ich mich nun nach der östlichen Galerie der Haupthalle, wo von den polygraphischen Gewerben speziell der Buchhandel mit dem Buchdruck und der Xylographie seinen Stand hat, und stoße, indem ich an dem höchst interessantesten altdeutschen Zimmer des Freiherrn von Reischach (dem vorher für die J. G. Cotta'sche Buchhandlung bestimmten Cabinet) vorübergehe, zuerst auf das Cabinet der Deutschen Verlagsanstalt, vormals Eduard Hallberger. Sie ist die einzige Buchhandlung, welche im geschlossenen Raum ausstellte, dessen Ausdehnung 20 □ M. Bodenfläche einnimmt. Die Schränke sind aus braun gestrichenem Holz, während, wenn ich recht sah, alle übrigen Buchhandlungen die schwarze Farbe mit Goldverzierung vorzogen. Eine solide und gefällige Pracht in der äußeren Einrichtung macht den Aufenthalt im Cabinet der Deutschen Verlagsanstalt zu einem höchst behaglichen. Die drei Seiten des Cabinets einnehmenden Schränke enthalten den vielseitigen Verlag dieser Firma, die zahlreichen illustrierten Werke, für deren Herstellung eine stattliche Reihe erster Künstler des In- und Auslandes thätig war, in langen Reihen sämtliche Jahrgänge der bekannten Zeitschriften, deren Illustrationen fast sämtlich in der xylographischen Anstalt des Hauses geschnitten wurden, die fast unzähligen Romane von Detlef, Dewall, Dingelstedt, Ebers, Hadländer, Jensen, O. Müller, Samarow u. v. A. und endlich die vielverbreiteten Musikalien; über ihnen hängt, leider für das Auge etwas zu hoch, eine Anzahl von Handzeichnungen der vom Hause beschäftigten Künstler. Was aber die Ausstellung der Deutschen Verlagsanstalt besonders interessant und lehrreich macht, das ist die Heranziehung der auf die technische Herstellung von Druckwerken bezüglichen Rohmaterialien u. dergl., von denen ich neben Stereotyp- und galvanischen Platten vor allem (aber auch leider!) Holz, geschliffenen Holzstoff, ungebleichte und gebleichte Cellulose, Hadernstoff, ungebleichte und gebleichte Papiere aller Art zu nennen habe. Zur Seite des Eingangs fesseln den Blick überdies noch zwei Rollen endloses Papier, deren jede bei einem Durchmesser von 80 Cm. eine Länge von ca. 6000 M. bietet.

Der Ausstellung der Deutschen Verlagsanstalt schließt sich dem Raume nach die von Adolf Bonz & Co. an, welche in vornehmster Weise durch die verschiedenen Schriften Vict. von Scheffel's Interesse erwecken. Text- und illustrierte Ausgaben dieses Autors, letztere von der Meisterhand A. von Werner's, fesseln das Auge, bekannte Namen wie G. Schwab, Otto Müller, R. Stieler, Steub, Rastropf, Weitbrecht u. A. zeugen von der sonstigen Rührigkeit dieser Firma. Verschiedene Illustrationsproben, speziell aus Scheffel-Werner'schen Werken legen von der Thätigkeit der eigenen Buchdruckerei, auf die ich später noch mit einigen Worten zurückkomme, rühmliches Zeugniß ab.

Der genannten Firma folgt die J. Ebner'sche Buchhandlung in Ulm mit verschiedenen Holzschnittwerken, die für breitere, aber anspruchslosere Kreise bestimmt erscheinen, und Veldruckt-Portraits des Königs und der Königin von Württemberg, denen ich leider nicht unbedingtes Lob zollen kann: sie lassen die künstlerische Durchführung und geistige Durchdringung des Stoffes vermissen und können durch lebhaftere Farbentöne nicht entschädigen.

Es folgt der Verlag von W. Nitzsche mit einem reichen Sortiment der verschiedensten Bilderbücher und Jugendschriften.

Allbekannt ist Nitzsche durch seine Herdtle'schen Zeichenvorlagen, die vielfach in Schulen eingeführt, sich von bedeutendem Einfluß auf den Kunstgeschmack erwiesen. Neuerdings ist die Firma eifrig bemüht, die Illustrationen ihres Jugendschriften-Verlags auf die höchste Stufe der künstlerischen Ausführung zu bringen, wie dies das neueste Werk „Die Kinderstube zur Dämmerstunde“ beweist.

Greiner & Pfeiffer haben neben ihrem Verlag, der besonders durch die Schriften Karl Gerold's repräsentirt wird, Proben von Satz- und Illustrationsdruck ausgestellt, die in jeder Beziehung rühmende Anerkennung verdienen. Speziell im Accidenzdruck möchte ich der Greiner'schen Hofbuchdruckerei eine erste Note zuerkennen: durchgebildeter Kunstgeschmack und brillante Technik reichen sich hier die Hand, um wahrhaft Mustergültiges zu schaffen.

Ebner & Seubert sind bekannt durch die Pflege der kunstwissenschaftlichen Literatur: Autoren wie J. Burdhardt, Kugler, Lübke, Seubert, Weiß mit den dazu gehörenden schwer wiegenden Werken von unbestrittener Bedeutung verleihen dem alten Hause einen dauernden Glanz. Harleß' plastische Anatomie und Roth's Atlas dazu mögen gleichfalls mit Auszeichnung genannt werden. Nach der Natur des Materials zeichnet sich Ebner & Seubert's Ausstellung vor vielen andern durch einfache und solide Ausstattung aus, aber sie wirkt trotzdem oder vielleicht deshalb um so mehr durch den Fonds geistigen Reichthums und fesselt die Aufmerksamkeit des gebildeteren Besuchers stets von neuem.

Levy & Müller's jüngerer Verlag bewegt sich auf schönwissenschaftlichem und verwandtem Gebiete. Bei ihm mag auf die gar zu grellen Einbände hingewiesen werden, die manchem Buche, wie z. B. Salomon's Literaturgeschichte kaum zur Bierde gereichen dürften.

Vor allen Andern erkenne ich der nun folgenden H. Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen den Preis zu, deren Ausstellung zwar wie die von Ebner & Seubert äußerlich unscheinbar, innerlich aber von ganz außerordentlicher Bedeutung ist. Weltberühmte Autoren haben dieser glanzvollen Firma ihre Schriften anvertraut und segeln unter ihrer Flagge geehrt und überall willkommen geheißen, wo deutsche Wissenschaft eine Heimstätte findet: Bender, Bruns, Dursh, Gerhardt, Hefele, Hirschler, Kuhn, Lebert, Leydig, Luschka, Desterlen, Quenstedt, Moser, Sarwey, Schäffle, Zech u. A. bilden den Stamm, an den sich eine große Reihe mehr oder minder berühmter Namen anschließt. Neben dem Buchverlag, der alle Disciplinen umfaßt, ist besonders noch die Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft, eine stattliche Reihe von Jahrgängen, ehrenvoll zu nennen, in welcher sich die erlauchtesten Namen auf diesem Gebiete ein Rendez-vous geben.

An die Laupp'sche Buchhandlung schließt sich F. Voewe (W. Effenberger) an, ein kleinerer Verlag, der erst vor einigen Jahren von Leipzig nach Stuttgart in den Besitz Effenberger's übergang. Neuerdings hat sich der Verlag unter der Regide des jetzigen Besitzers mit gutem Erfolg auf das Unterrichtsmaterial geworfen und ein größeres Vorlagenwerk für Mädchenschulen von Herdtle-Biermann, ein eben solches: Stylisirte Blumen von Herdtle, und von Kolb eine Colorirschule gebracht.

Konrad Wittwer pflegt den technischen, hauptsächlich architektonischen Verlag, den er in wirklich geschmackvollem Arrangement dem Auge des Beschauers vorführt. Mannigfache Zinkographien und Farbendrucke in sorgfältigster Ausführung geben Aufschluß über den bedeutamen Inhalt seiner Verlagsartikel, die allerdings weniger berühmte Namen aufweisen, aber trotzdem den berufensten Kräften ihre Entstehung verdanken. Die „Architektonischen Studien“ und die gewichtige „Zeitschrift für Ver-